GEMEINDE MANNSDORF/DONAU

Werte Bewohner von Mannsdorf, liebe Mitbürger!

Der bevorstehende Jahreswechsel ist für uns ein willkommener Anlaß Rückschau auf ein arbeitsreiches Jahr zu halten, um wieder voll Optimismus an die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 1985 heranzugehen. Mögen in den kommenden Feiertagen und dem Jahreswechsel die Sorgen zurückgestellt werden, Zufriedenheit, Glück und Zuversicht Einzug halten. Über alle Grenzen hinweg sollten die Festtage Besinnung und Frieden in unsere Familien bringen.

Die Geschichte der Milchgenossenschaft Mannsdorf

Am 23. Jänner 1984 wurde von 29 anwesenden Mitgliedern, der zu diesem Zeitpunkt aus 53 Mitgliedern bestehenden Milchgenossenschaft Mannsdorf, der einstimmige Beschluß zur Auflösung der Milchgenossenschaft gefaßt. Eine über 50 Jahre hindurch die Geschicke der Gemeinde beeinflußende Organisation, hat mit ihrer Liquidation zu bestehen aufgehört. In Kürze soll die Geschichte der MG, von ihrer Gründung im Jahre 1939 bis zu ihrer Auflösung, von ihrem letzten Obmann Franz Hafner, zum Teil aus den die Kriegsereignisse überstandenen, lückenhaften Unterlagen, zum Teil aus den persönlichen Erinnerungen und den nach dem Kriege bei der Neugründung der MG vorhandenen Büchern rekonstruiert werden.
Am 24. Juni 1930 wurde bei der vom Einberufer Josef Salzmann konstituierenden Vorstandswahl der MG Mannsdorf mittels Stimmzettel folgender Vorstand gewählt:
Josef Salzmann, *Landwirt, Mannsdorf Nr. 4, Obmann*
Hermann Nikowitz, *Landwirt, Mannsdorf Nr. 17, Obm.-Stv.*
Josef Mantler, *Landwirt, Mannsdorf Nr. 11*
Josef Magoschitz, *Chouffeur, Mannsdorf Nr. 41*

Der Aufsichtsrat bestand aus:

Karl Sulzmann, *Landwirt, Mannsdorf 21, Vorsitzender*
Leopold Unger, *Landwirt, Mannsdorf 15, Vors.-Stellv.*
Gregor Windisch, *Landwirt, Mannsdorf 6*
Mathias Makoschitz, *Landwirt, Mannsdorf 45*
Franz Juranitsch, *Maurer, Mannsdorf 56*
Anton Windisch, *Landwirt, Mannsdorf 52*
Josef Nagel, *Schulleiter, Mannsdorf 72 war Geschäftsführer.*

Laut Mitgliederverzeichnis vom 26. Juni 1930 und Vorstandsbeschluß vom 12. September 1930 gehörten der MG folgende Mitglieder an:

1	**Lorenz Babitsch**	Landwirt	Nr. 9	6 GA
2	**Johann Duitz**	Landwirt	Nr. 18	5 GA
3	**Elisabeth Emich**	Landwirtin	Nr. 16	2 GA
4	**Josef Fuchs**	Landwirt	Nr. 22	3 GA
5	**Josef Gebauer**	Landwirt	Nr. 43	2 GA
6	**Josef Glaser**	Häusler	Nr. 65	1 GA
7	**Franz Hafner**	Landwirt	Nr. 3	7 GA/9*
8	**Anton Holler**	Landwirt	Nr. 59	8 GA/9*
9	**Anton Jankowitsch**	Landwirt	Nr. 8	5 GA/6*
10	**Franz Juranitsch**	Häusler	Nr. 56	2 GA/3*
11	**Johann Juranitsch**	Landwirt	Nr. 44	6 GA
12	**Vinzenz Koller**	Schmiedemeister	Nr. 77	1 GA
13	**Johann König**	Häusler	Nr. 25	1 GA
14	**Josef Köpfel**	Landwirt	Nr. 54	2 GA
15	**Franz Kronwinkler**	Landwirt	Nr. 1	3 GA
16	**Leopold Krump**	Häusler	Nr. 76	2 GA
17	**Johann Leidenfrost**	Landwirt	Nr. 48	2 GA
18	**Georg Lorenz**	Häusler	Nr. 55	1 GA/2*
19	**Karl Lorenz**	Häusler	Nr. 23	1 GA
20	**Josef Mantler**	Landwirt	Nr. 11	12 GA
21	**Johann Magoschitz**	Landwirt	Nr. 41	2 GA
22	**Mathias Makoschitz**	Landwirt	Nr. 45	5 GA/6*
23	**Karl Massinger**	Landwirt	Nr. 14	8 GA
24	**Josef Mayerhofer**	Häusler	Nr. 37	1 GA
25	**Hermann Nikowitz**	Landwirt	Nr. 17	5 GA
26	**Lorenz Pollaschak**	Landwirt	Nr. 60	1 GA
27	**Anton Prinzjakowitsch**	Landwirt	Nr. 58	4
28	**Lorenz Redl**	Landwirt	Nr. 19	5 GA/6*
29	**Franz Reisiner**	Landwirt	Nr. 50	1 GA/2*
30	**Johann Reisinger**	Häusler	Nr. 26	1 GA
31	**Thomas Sabeditsch**	Häusler	Nr. 62	1 GA
32	**Josef Salzmann**	Landwirt	Nr. 4	17 GA
33	**Martin Straub**	Landwirt	Nr. 70	4 GA
34	**Karl Sulzmann**	Landwirt	Nr. 21	7 GA
35	**Ferdinand Türk**	Häusler	Nr. 67	1 GA/2*
36	**Thomas Türk**	Häusler	Nr. 68	1 GA/2*
37	**Thomas Türk**	Landwirt	Nr. 57	3 GA
38	**Josef Türke**	Landwirt	Nr. 46	3 GA/4*
39	**Leopold Unger**	Landwirt	Nr. 15	9GA/10*
40	**Norbert Unger**	Landwirt	Nr. 20	9GA/11*
41	**Franz Veit**	Häusler	Nr. 61	1 GA
42	**Magdalena Warenitsch**	Landwirtin	Nr. 2	2 GA
43	**Albrecht Windisch**	Landwirt	Nr. 53	1 GA
44	**Anton Windisch**	Landwirt	Nr. 52	6 GA/7*
45	**Gregor Windisch**	Landwirt	Nr. 6	2 GA
46	**Johann Zatschkowitsch**	Landwirt	Nr. 12	2 GA
47	**Johann Zeitlberger**	Landwirt	Nr. 49	3 GA

Pro Kuh mußte von den Mitgliedern ein Geschäftsanteil gezeichnet werden. Da sich die Kuhbestände in den folgenden Jahren veränderten, wurde am 21. April 1934 der Kuhbestand neu erhoben, wobei sich die in der zweiten Spalte mit * angeführten Geschäftsteile ergaben. Folgende Mitglieder traten erst später der MG bei:

48	**Anton Hiermann**	Häusler	Nr. 64	1 GA/32
49	**Karl Waranitch**	Tischlermeister	Nr. 79	1 GA/33
50	**Johann Rennthaler**	Maurer	Nr. 82	1GA/34
51	**Josef Zehetbauer**	Maurer	Nr. 63	1 GA/35
52	**Lorenz Kauschitz**	Zimmermann	Nr. 29	1 GA/36
53	**Franz Erdelbauer**	Fleischhauer	Nr. 2	1 GA/37

Die Gründung der MG wird wahrscheinlich mit dem Ziel der Errichtung eines Milchhauses erfolgt sein, da bis dahin die Milchübernahme von der Familie Nissl im Hause Nr. 36 erfolgte. Die Milch wurde von der Firma Lahner in Groß-Enzersdorf geholt.
Zur Errichtung des Milchhauses wurde von Frau Katharina Pomassl das Grundstück Nr. 89/2 im Ausmaß von 266 m^2



Foto aus dem Jahr 1940

zum Kaufpreis von S 2,–/m² erworben. Der Kaufvertrag wurde am 9. Juli 1931 unterzeichnet. Laut Protokoll vom 10. September 1930 wurde im Beisein von Herrn Ing. Ellitschka von der NÖLLK dem Maurermeister Holler in Orth als billigsten Anbieter nach den Bedingungen der NÖLLK der Bau übergeben. Es wurde beschlossen: „Die Zahlung sämtlicher Auslagen betreffend Milchhaus in der Weise hereinzubringen, daß pro Monat ein Abzug pro Anteil mit S 3,20 verrechnet wird". Im Jahre 1930 wurden S 28,–, im Jahre 1931 S 38,40 pro Anteil vom Milchgeld den Mitgliedern abgezogen. Der Preis pro Liter Milch betrug damals zwischen 14 und 18 Groschen.

Am 14. April 1935 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat und ad 2 folgendes beschlossen: „Die Aufbringung der Betriebskosten wird derart geregelt, daß monatlich am 1. ein Betrag von 0,5 Groschen (halben Groschen) pro Liter in Abzug gebracht wird." Die folgenden Jahre verliefen ohne größere Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Einige Mitglieder wurden wegen verwässerter Milch mit Strafen bis zu einem halben Monatsmilchgeld bestraft. Der Schreiber, er war damals ein Schulbub zwischen 10 und 14 Jahren, erinnert sich noch, daß bei der Nachprüfung der Kuhbestände einige Kühe ihr Quartier vom Kuhstall in die Scheune verlegt haben sollen. Am 6. Mai 1937 wurde vom Vorstand beschlossen, daß der heurigen Vollversammlung folgender Antrag zur Genehmigung unterbreitet werden soll: „Die von den Mitgliedern eingebrachten Baukostenbeiträge werden nicht mehr an die Mitglieder rückbezahlt, da ja für diese Beiträge das Milchhaus in natura besteht – weiters werden die noch eingetragenen Beträge auf das Konto Reservefonds übertragen." Am 4. 10. 1937 wurde zur Kenntnis gebracht, daß ab 1. 1. 1937 als Abnehmer der Milch die Firma Dobersberger in Wien von der NÖLLK nominiert wurde. Im Protokoll vom 18. März 1938 wurde in einer außerordentlichen Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates die Rücklegung der Obmannstelle vom Obmann Herrn Josef Salzmann bekannt gegeben. Unterschrieben ist dieses Protokoll von folgenden Herrn: Sulzmann Karl, Johann Magoschitz, Leopold Unger, Norbert Unger, Franz Juranitsch, Josef Mantler, Lorenz Redl und Hermann Nikowitz. In der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung vom 17. 5. 1938 wurde der bisherige Obmannstellvertreter Hermann Nikowitz zum Obmann und Josef Mantler als Obmannstellvertreter gewählt. In der Verhandlungsschrift vom 8. 11. 1938 wurde die Rechnung überprüft und für richtig befunden. Es wurde ein neuer Geschäftsführer gewählt: Herr Oberlehrer Josef Fellner. Unterschrieben ist diese Verhandlungsschrift von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern: Sulzmann Josef, Babitsch Johann, Anton Holler, Josef Mantler, Norbert Unger, Josef Fuchs, Leopold Unger und Hafner Franz. Bei der letzten vorhandenen Verhandlungsschrift vom 29. 12. 1939 wurden die Mitglieder Josef Windisch Nr. 39 und Ruzicka Ferdinand Nr. 69 aufgenommen. Sie bezahlten für einen Geschäftsanteil je 15 RM und 2 RM Beitrittsgebühr. Als Rechnungsprüfer wurde Norbert Unger und Sulzmann Josef gewählt, als Schriftführer zeichnet Hubert Beck (der damalige Lehrer). Als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zeichneten: Sulzmann Josef, Unger Leopold, Mantler Josef, Anton Holler, Albrecht Windisch, Fuchs Josef, Unger Norbert und Babitsch Johann.

Die folgenden Kriegsjahre standen für die MG in der „Erzeugungsschlacht", es bestanden Ablieferungsverpflichtungen für die Bauern und Lebensmittelkarten für die Verbraucher. Einige Details die die damalige Situation in Erinnerung bringen sollen. Als Quelle dient mir das Milchabrechnungsbuch meines Vaters vom 1. bis 16. 8. 1938. Er lieferte damals 726,50 Liter Milch zu 14 Rpf. ab und erhielt dafür 101,71 RM. Für ein Milchablieferungsbuch wurden ihm 20 Rpf. abgezogen. Es ist die letzte Abrechnung vom

Geschäftsführer Josef Nagel. Vom 1. bis 31. 12. 1944 wurden 846,50 Liter Milch zu 21 Rpf. abgeliefert. Im Auszahlungspreis war eine Reichsstützung von 2,90 Rpf. je Liter und eine Landesstützung von 0,75 Rpf. je Liter enthalten. Geschäftsführer war Unger Leopold. Im Feber 1945 wurden 645 Liter Milch zu 20 Rpf. je Liter abgeliefert. Die Landwirte mußten damals die Milch mit ihrem Pferdefuhrwerk nach Groß-Enzersdorf fahren und erhielten pro Fuhre 20 RM.
Mit der Besetzung durch die russische Besatzungsmacht am 8. April 1945 wurde der Betrieb der MG eingestellt. Das Milchhaus diente den Besatzern als Wasch- und Badeanstalt.
Dem ersten Protokoll vom 7. Feber 1946 über die Wiedergründung der MG ist zu entnehmen: „daß von den 186 Kühen 106 Kühe durch die Kriegereignisse verloren gegangen sind. Es wurde beschlossen die MG wieder in Gang zu setzen". der Vorstand bestand aus: Norbert Unger, Obmann, Josef Mantler Obmannstellvertreter, Karl Massinger und Johann Windisch. Der Aufsichtsrat setzte sich aus Alois Zeitlberger Vorsitzender, Hermann Nikowitz Vorsitzenderstellvertreter, Franz Juranitsch, Josef Sulzmann, Ferdinand Türk und Josef Gebauer zusammen.

Im Juni 1945 wurde in ihrem Hause Mannsdorf Nr. 36, von Frau Nissl die Milchübernahme wieder begonnen. Sie diente damals zur Selbstversorgung der Dorfgemeinschaft. Der Vorstand der MG beschloß 1946, im Milchhaus, das nur aus den Mauern und dem Dach bestand, von der Firma Brossmann eine moderne Kühlanlage installieren zu lassen. Die Restaurierung des Milchhauses wurde von einigen Mitgliedern selbst vorgenommen. (Maurerarbeiten, Tischlerarbeiten). Die Schwierigkeiten unter denen der Wiederaufbau vorgenommen werden mußte, zeigten sich daran, daß die im Jahre 1946 bestellte Kühlanlage erst 1950 in Betrieb genommen werden konnte. Die Kühlung erfolgte zuerst mit Wasser als Vorkühlung. Mittels Kühlaggregat wurde die Milch auf 4 Grad C abgekühlt. die Mitglieder zahlten im Jahre 1948 50 Schilling pro Anteil für die Aufbauarbeiten der MG als Baukostenanteil. Da die Gemeinde noch zu Wien gehörte, wurden viele örtliche Funktionen von Der MG für die Dorfgemeinschaft übernommen. (Brückenwaage, Stierhaltung, Renovierung des Kriegerdenkmals). Mit der Verbesserung der Verhältnisse in der russischen Zone, stieg auch die Anzahl der Kühe und damit auch die Milchanlieferung an die MG, sodaß die weiteren Aufbauarbeiten und die Betriebskosten von der steigenden Milchanlieferung beglichen wurden.
Einige Zahlen, soweit sie rekonstruiert werden konnten, sollen die Entwicklung der MG erläutern:

Jahr	Vollmilch der Mitglieder	Molkerei	Ortsverkauf	Mitglieder
1944	218.880,–l	206.096,–l	8.861,5l	66
1947	41.804,5l	26.364,5l	14.710,5l	54
1950	218.479,–l	210.909,–l	4.662,–l	55
1956	349.362,–kg	343.333,–kg	4.876,–l	56
1958	371.123,–kg	366.076,–kg	4.765,–l	56
1961	338.823,–kg	334.112,–kg	4.870,–l	56
1964	264.219,–kg	264.517,–kg	4.725,–l	56
1967	162.444,5 kg	160.586,–kg	4.227,–l	54
1970	149.692,–kg	148.236,–kg	2.739,–l	54
1957	139.427,–kg	137.762,–kg	1.920,–l	54
1980	92.058,5 kg	92.499,–kg	448,–l	49
1983	52.382,–kg	51.476,–kg	291,–l	53

Als Milchkühler fungierten von 1931 bis 1947 Frau Nissl Barbara, anschließend Herr Reisinger Johann. Frau Nissl hatte schon vor Gründung der MG die Milchsammelstelle der Firma Lahner in Groß-Enzersdorf geführt. Vim 1. Dezember 1955 bis 13. August 1963 war Frau Reisinger Marie, die Schwester von Herrn Reisinger Johann und von 14. August 1963 bis 31. Oktober 1967 deren Nichte Frau Krump Elisabeth als Milchkühlerin beschäftigt. Von 1. November 1967 bis 30. November 1967 war Frau Edinger Marie, von 1. Dezember 1967 bis 31. März 1975 war Frau Reiter Elfriede Milchkühlerin. Vom 1. April 1975 bis 28. Feber 1979 war Pajan Maria und vom 1. März 1979 bis zum 31. März 1984, dem Tag der letzten Milchübernahme, war Frau Samec Josefine mit der Milchübernahme betraut.
Folgende größere Investitionen und Vermögensbewegungen wurden nach Wiedergründung im Jahre1946 durchgeführt:

1946 Anschaffung der Milchkühlanlage, in Betrieb genommen Nov. 1950.

1949 Kauf der Grundstücke 101/1, 101/2 mit der Eisgrube und deren Umbau für die Feuerwehr (Anschaffung vom Baukostenanteil)

1954 Kauf des Hauses Nr. 41, Grundstück 111, 112, 113; Garten 134/1, 134/2 und Acker 474/2. (Anschaffung vom Milchgroschen, daher Sondervermögen)

1955 Anschaffung des Fleischkühlraumes

1958 Ankauf der Grundstücke Nr. 18 und Nr. 19 zwecks Errichtung einer Dieseltankstelle.

1966 Verkauf des Hauses Nr. 41 mit den Grundstücken 111, 112 und 113. (Sondervermögen)

1974 Umbau des Milchübernahmeraumes und Anschaffung von 2 Tauchkühlern.

1977 Verkauf des Grundstückes Nr. 19 an Herrn Friedrich Koller nach einem Rechtsstreit mit dem Anrainer.

1984 Zum Zeitpunkt der Auflösung der MG bestand folgendes Vermögen:

Grundstück 89/2 Milchhaus, Grundstück Nr. 18 Tankstelle, Grundstück 101/1, 101/2 Garten mit Feuerwehrdepot als Anteilsvermögen, Grundstück 134/1 und 134/2 Garten als Sondervermögen.

Von der Wiedergründung im Jahre 1946 bis zum 15. Mai 1964 wurde die MG von Obmann Norbert Unger geleitet. Dem Vorstand gehörten bis zum 15. Mai 1964 noch Josef Mantler als Obmannstellvertreter, Johann Windisch und Franz Hafner an. Der Aufsichtsrat bestand aus Josef Sulzmann als Vorsitzenden, Hermann Magoschitz als Vorsitzendenstellvertreter, Franz Nikowitz, Josef Köpfel. Josef Gebauer und Leopold Zehetbauer. In der Vollversammlung von 15. Mai 1964 gab der langjährige Obmann Norbert Unger bekannt, daß er nicht mehr wiedergewählt werden möchte. Über seinen Vorschlag wurde Franz Hafner als Obmann gewählt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Rudolf Neulinger gewählt.

Bei der am 23. Jänner 1984 abgehaltenen Generalversammlung wurde die Auflösung der MG beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Vorstand aus Franz Hafner als Obmann, Johann Windisch Obmannstellvertreter, Rudolf Neulinger und Karl Niklas. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden in dieser Generalversammlung zu Liquidatoren der MG bestellt. Dem letzten Aufsichtsrat gehörten Hermann Magoschitz als Vorsitzender, Leopold Zehetbauer als Vorsitzenderstellvertreter, Barbara Binder, Josef Köpfel, Josef Michalitsch und Konrad Unger an.

Laut Mitgliederverzeichnis bestand die MG zum Auflösungszeitpunkt aus folgenden Mitgliedern. In Klammern sind die Vorbesitzer der Geschäftsanteile mit deren Mitgliedsnummern angeführt.

1	**Mayer Herbert**	Landwirt	Nr. 49	7 GA	(Babitsch Lorenz, Makoschitz Mathias Nr. 45)
2	**Duitz Franz**	Landwirt	Nr. 18	7 GA	(Jankowitsch Anton Nr. 10)
3	**Erdelbauer Franz**	Landwirt	Nr. 2	5 GA	(Erdelbauer Franz)
4	**Taferner Herwig**	Angestellte	Nr. 13	1 GA	(Fuchs Ida)
5	**Kolbe Josef**	Landwirt	Nr. 22	3 GA	(Fuchs Josef)
6	**Gebauer Josef**	Landwirt	Nr. 43	2 GA	
7	**Glaser Marie**	Landwirtin	Nr. 65	1 GA	
8	**Hafner Franz**	Landwirt	Nr. 3	12 GA	(Hafner Franz, Redl Lorenz Nr. 32)
9	**Hiermann Anton**	Angestellter	Nr. 64	2 GA	
11	**Michalitsch Josef**	Landwirt	Nr. 56	3 GA	(Juranitsch Franz)
12	**Kauschitz Maria**	Pensionistin	Nr. 42	1 GA	(Kauschitz Anton)
14	**Koller Friedrich**	Schmiedemeister	Nr. 77	1 GA	(Koller Vinzenz)
15	**Köpfel Josef**	Landwirt	Nr. 54	3 GA	(Köpfel Josef)
16	**Krump Josefine**	Pensionistin	Nr. 76	1 GA	(Krump Leopold)
17	**Leidenfrost Franz**	Landwirt	Nr. 48	3 GA	(Leidenfrost Johann)
18	**Binder Barbara**	Landwirtin	Nr. 44	7 GA	(Leiss Johann)
19	**Fischer Maria Th.**	Angestellte	Nr. 38	2 GA	(Leutgeb Johann, Leutgeb Maria)
20	**Dittel Aurelia**	Landwirtin	Nr. 55	1 GA	(Lorenz Anna)
21	**Lorenz Georg**	Maurer	Nr. 23	1 GA	
22	**Mayerhofer Theresia**	Pensionistin	Nr. 37	2 GA	(Mayerhofer Josef)
23	**Magoschitz Hermann**	Landwirt	Nr. 70	2 GA	(Magoschitz Johann)
25	**Krennwallner Arno**	Landwirt	Nr. 11	12 GA	(Mantler Josef)
26	**Massinger Karl**	Landwirt	Nr. 14	8 GA	(Massinger Karl)
27	**Neulinger Rudolf**	Landwirt	Nr. 6	4 GA	(Zatschkowitsch Apollonia Nr. 53)
28	**Nikowitz Rosina**	Landwirtin	Nr. 17	5 GA	(Nikowitz Hermann, Nikowitz Franz)
29	**Kauschitz Mathias**	Zimmerer	Nr. 57	2 GA	(Palleschitz Marie Kauschitz Lorenz Nr. 13)
30	**Pollaschak Johann**	Landwirt	Nr. 60	1 GA	(Pollaschak Leopoldine)
31	**Prinzjakowitsch Anton**	Landwirt	Nr. 58	4 GA	
33	**Burger Erwin**	Landwirt	Nr. 50	4 GA	(Reisinger Franz Türk Thomas Nr. 41)
34	**Krump Mathias**	Angestellter	Nr. 26	1 GA	(Reisinger Johann)
35	**Rennthaler Marie**	Pensionistin	Nr. 82	1 GA	(Rennthaler Johann)
36	**Türk Margareta**	Haushalt	Nr. 40	1 GA	(Ruzicka Ferdinand Ruzicka Theresia)
37	**Sabaditsch Josefine**	Pensionistin	Nr. 94	1 GA	(Sabaditsch Anton)
38	**Sulzmann Leopoldine**	Landwirtin	Nr. 21	7 GA	(Sulzmann Josef)
39	**Türke Robert**	Landwirt	Nr. 46	5 GA	(Türke Alois)
40	**Türk Ferdinand**	Landwirt	Nr. 67	3 GA	(Türk Ferdinand)
42	**Unger Norbert**	Landwirt	Nr. 20	9 GA	
43	**Unger Franz**	Landwirt	Nr. 15	9 GA	(Unger Leopold)
44	**Veit Juliane**	Angestellte	Nr. 61	1 GA	(Veit Franz)
45	**Jarosch Maria**	Haushalt	Nr. 89	1 GA	(Warenitsch Franz)
46	**Warentisch Karl**	Tischlermeister	Nr. 79	1 GA	Erben
47	**Emich Rosina**	Landwirtin	Nr. 16	2 GA	(Wihlenda Leopoldine Emich Johann)
48	**Foitl Wilhelm**	Radiomechaniker	Nr. 71	1 GA	(Windisch Agnes)
49	**Niklas Karl**	Landwirt	Nr. 7	2 GA	(Windisch Albrecht)
50	**Windisch Erwin**	Landwirt	Nr. 52	8 GA	(Windisch Anton)
51	**Windisch Johann**	Landwirt	Nr. 5	10 GA	
52	**Windisch Robert**	Pensionist	Nr. 39	1 GA	(Windisch Josef)
54	**Zehetbauer Leopold**	Landwirt	Nr. 59	8 GA	(Holler Anton)
55	**Zeitlberger Theresia**	Landwirtin	Nr. 49	7 GA	(Zeitlberger Alois)
56	**Bichinger Franz**	Kaufmann	Nr. 27	1 GA	
57	**Manninger Johann**	Pensionist	Nr. 91	1 GA	
58	**Unger Konrad**	Landwirt	Nr. 20	3 GA	
59	**Windisch Gerhard**	Landwirt	Nr. 5	3 GA	
53	**Mitglieder**			195 GA zu je S 15,–	

Mit der Auszahlung der Geschäftsanteile und des Restvermögens ist die letzte Handlung der MG gesetzt. Es wird dies, nach der gesetzlichen Wartefrist Ende August 1985 sein.

Die MG, die in wirtschaftlich schlechter Zeit von einer Dorfgemeinschaft (nicht nur Landwirte waren Gründungsmitglieder, sondern auch ca. 75 % der Hausbesitzer hielten sich damals eine oder mehrere Kühe und traten als Mitglieder der MG bei) gegründet worden war, die das Gedankengut der Genossenschaftsidee von Raiffeisen, Schulze und Delitsch zu ihrer aller Nutzen in die Tat umsetzten. Kein Mannsdorfer mußte damals, wenn er keine Arbeit hatte, darben. Ein halbes Joch Grund und das Heu einiger Dorfwege oder Straßengräben, war die Grundlage der Kuhhaltung. Mit der selben Lebenseinstellung wurde nach dem Kriege wieder von vorne begonnen.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die positive wirtschaftliche Entwicklung brachte es mit sich, daß von den bis zu 56 milchliefernden Mitgliedern, nur mehr 7 milchliefernde Mitglieder übrig blieben. Eine wirtschaftliche Milchübernahme, war damit nicht mehr möglich, da einige Landwirte nur mehr auslaufende Viehaltung haben.
Die gute Einstellung der Mitglieder zu ihrer Genossenschaft, ist über Generationen hinweg gleichgeblieben. Nur so war es möglich, die Auflösung der MG und die Verteilung des Restvermögens, ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen. Möge diese Einstellung zum Genossenschaftswesen und zur Gemeinsamkeit einer Dorfgemeinschaft auch für die Zukunft erhalten bleiben. Ob die guten wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart uns erhalten bleiben, wissen wir alle nicht. In diesem Sinne dankt der Schreiber dieser Zeilen allen Mitgliedern für das Vertrauen und die tatkräftige Mitarbeit.

Franz Hafner

Die „Halterei"

Eng verbunden mit der Milchwirtschaft war seit eh und je die Vatertierhaltung oder auch die „Halterei" genannt. In der alten Zeit der Weidewirtschaft gab es in jedem Dorf einen Viehhirten. Wenn er ausgetrieben hatte und sein Ruf oder Horn ertönte, zerrten die Rinder im Stall an der Kette, sodaß die Dienstboten große Mühe hatten, sie los zu lassen. Auch in unserer Gemeinde liegt südlich der Ortschaft die „Haide". Wie schon der Name sagt, wurde auf diesem Grundstück die Weidewirtschaft ausgeübt. Zu jener Zeit war zwischen den Oberen und Unteren Pflanzsteigen weder ein Weg, noch eine Brücke über die Faden. Erst bei der Kommassierung wurde der Weg zur Erschließung der Unteren Neurisse gebaut.
Als vor mehr als hundert Jahren die Stallfütterung eingeführt wurde, verlor der Viehhirt immer mehr an Bedeutung. Nach Angaben älterer Ortsbewohner war um die Jahrhundertwende Fiala Johann in der Gemeinde der Dorfhalter. Das Halterhaus war auf Nr. 47, wo gleichzeitig der „Halterstadl" war, um für die Vatertiere die notwendigen Futtervorräte zu lagern.
Im Jahre 1907 übernahm Hiermann Anton, zugezogen von Loimersdorf, die Halterei. Dieser war ein Meister auf dem Flügelhorn und hat dieses jedesmal beim Austreiben ertönen lassen. Denn in der Milchhausgasse, wo heute links und rechts schöne Einfamilienhäuser stehen, war damals die „Saulack'n". Wo jetzt der Friedhof ist, war eine große Wiese und in Richtung zur „Bruck'n" waren für die Rinder und Schafe große Weideflächen. Der Halter hatte zu dieser Zeit eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Da es kaum Tierärzte gab, oblag ihm auch die Behandlung kranker Tiere. Die Halter waren in einer eigenen Zunft zusammengefaßt und hielten streng auf die Wahrung ihrer Standesehre.
Das Amt und die Kenntnisse der Behandlung und Betreuung der Tiere wurde meistens in der Familie weitervererbt. Kleinere Operationen wurden vom Halter selbst durchgeführt. Zu seinen Berufswerkzeugen gehörte die „Tokar" – ein Stichdolch – mit der er Blähungen bei Pferden und Rindern durch Einstiche behandelte. Mit dem Schlundrohr wurde bei steckengebliebenen Futterresten nachgeholfen. Mit einem Rasiermesser und der Klemmzange wurde das Beschneiden (Kastrieren) der „Bären" und „Züchteln" vorgenommen.
Vom Jahre 1912 bis 1940 übte Lorenz Kauschitz diese Tätigkeit aus, genannt der „Hoiderlenz". Während der Kriegs- und Nachkriegszeit bis zum Jahre 1947 war Hammermüller Franz der Dorfhalter. Anschließend bis zum Jahr 1965 machte diese Tätigkeit Kitzberger Josef. Zu dieser Zeit waren für die Vatertierhaltung 2 Stiere, 2 Eber und ein Ziegenbock notwendig.
Die Milchgenossenschaft hatte 1954 ca. 5 ha Grund angekauft und der Vatertierhaltung zur Verfügung gestellt. Die Bewirtschaftung dieser Fläche war die Futtergrundlage für die Vatertiere und bildete die Voraussetzung, den Mitgliedern ein kostengünstiges Sprunggeld zu ermöglichen. Aus dem erwirtschafteten Erlös wurde nebenbei auch eine Gemeinschaftskühlanlage und Waschmaschine angeschafft. In der damaligen Zeit war dies ein großer Fortschritt und eine bedeutende Leistung. Heute ist es selbstverständlich, daß zu jedem Haushalt Kühlschrank, Tiefkühltruhe und Waschmaschine gehören.
In den 60er-Jahren begann bedingt durch die Mechanisierung in der Landwirtschaft der große Strukturwandel. Der Trend ging zum viehlosen Betrieb. Die amtlichen Viehzählungen, die zweimal im Jahr durchgeführt wurden, ergaben immer eine geringere Anzahl von Kühen und Schweinen in der Gemeinde. Es war daher nicht notwendig, die Vatertierhaltung so wie in den vergangenen Jahrzehnten weiterzuführen. Ab dem Jahre 1965 hat der Landwirt Karl Niklas mit einem Stier und einem Eber die Vatertierhaltung betreut.
Bei der letzten Viehzählung war nur mehr ein Bestand von 16 Kühen in der Gemeinde. Die künstliche Besamung gewinnt immer mehr an Bedeutung und löst nun die Vatertierhaltung ab.
Seit Generationen war die Milchwirtschaft und Viehaltung eine Grundlage und Sicherung der bäuerlichen Existenz. Um auch die Fruchtbarkeit der Äcker zu erhalten, war es notwendig, einen ausreichenden Viehbestand zu halten.
Die Motorisierung und Technisierung, sowie neue Erkenntnisse in der Düngung und Fruchtfolge haben alles grundlegend geändert. Diese Entwicklung, und manches andere, hat dazu geführt, daß die erfolgreiche Arbeit der Milchgenossenschaft und Vatertierhaltung aufgehört hat zu bestehen.

Aus dem Gemeindegeschehen

Der Ausbau der Gehsteige wurde weiter vollendet und wir können mit Stolz sagen, überall,wo es möglich war, bzw. wo die Anrainer eine Einfriedigung haben, befindet sich ein Gehsteig, der zur Sicherheit innerhalb des Ortsgebietes beiträgt. Auch eine Teilstraße wurde mit Feinbelag versehen und ist somit vollendet. Die harte Befestigung von Feldwegen wurde im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. Das Milchhaus wurde von der Milchgenossenschaft angekauft und es ist beabsichtigt im Jahre 1985 einen Umbau vorzunehmen um der Freiwilligen Feuerwehr eine Unterkunft zu schaffen, die für Mannschaft und Gerät den heutigen Anforderungen entspricht.
Ein Bauplatz wurde an das Ehepaar Wolfgang und Helga Macho vergeben.

Erntedank

Am 13. Oktober nachmittags hatten wir einen Erntedank-Gottesdienst mit Weihe einer Erntekrone. Diese wurde von Frau Rössel in mühevoller Arbeit angefertigt. Nochmals herzlichen Dank. Mit dem Erntedank wollten wir zum Ausdruck bringen, daß es trotz moderner Arbeitsmethoden, neuen Anbausorten, Pflanzenschutz und Düngung, immer noch an Gottes Segen liegt, wie gut die Ernte ist, die wir heimbringen.
Die Jugend hatte sich wieder viel vorgenommen und mit Musik und Gesang gestalteten sie den Gottesdienst feierlich. Anschließend war eine Agape, für die Frau Foitl mit einigen Frauen verantwortlich zeichnete, auch Ihnen ein Vergeltsgott.

Emmausgehen

„Emmausgehen" am Ostermontag war ein großer Erfolg. 152 Teilnehmer hatten sich pünktlich am Ortsausgang eingefunden. Die Marschroute ging über den Hanfgartenweg bis zum Windschutzgürtel, dort wurde die Faden überquert, und entlang des ausgetrockneten Bachbettes ging es in Richtung Schönauerstraße. Sämtliche Grenzsteine waren mit rot-weiß-roten Eisenpfählen sichtbar gemacht. Über Schönauer-, Eisen- und Treppelweg kamen wir ermüdet zur Rast- und Labestation. Dort hatten bereits fleißige Hände eine flüssige und feste Stärkung vorbereitet. Bei Speis und Trank waren die Schwächezustände bald überwunden und nach kurzer Rast wanderten wir über die Sechsmahdenwiese und den Eschenbodenweg nach Hause. Das Wetter hatte auch ausgehalten und allgemein kam der Wunsch auf, doch im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung zu machen. Es ist auch beabsichtigt im kommenden Jahr, die östliche Gemeindegrenze, von der Bundesstraße in Richtung Donau, abzugehen.

Tagesausflug auf den Schneeberg

Am Pfingstmontag fand ein gemeinsamer Ausflug der Gemeinde mit der Freiwilligen Feuerwehr statt. Die Fahrt ging nach Puchberg wo mit Hilfe der Zahnradbahn (1895 erbaut, im Volksmund „d' hatscherte Kathi") der Aufstieg auf den Hochschneeberg begann. Wohlbehalten brachte uns das Dampfroß bis zur Bergstation, wo sofort der Gipfelsturm angetreten wurde. Große Ausfälle gab es durch mangelde Hochalpinausrüstung, bzw. machte uns die Höhenluft schwer zu schaffen: Selbst die Gemsen wunderten sich über unseren Anblick und unsere Kletterkünste. Gelegenheit gab es auch zum Besuch der St. Elisabeth Kirche, die 1900, zum Gedächtnis an die am 10. September 1898 in Genf ermordete Kaiserin Elisabeth von Österreich, erbaut wurde. Bei der Heimfahrt machten wir noch beim Steiner-Heurigen halt, gestärkt und gut gelaunt kamen wir um ca. 22 Uhr in Mannsdorf an.

Muttertagsausflug

Am 1. Mai 1984 lud die Gemeinde die Frauen und Mütter zu einem Ausflug ein. Die Abfahrt war bei trübem Wetter, aber alle 45 Teilnehmer hatten die Hoffnung, daß es schön werde, nach Wien heiterte sich der Himmel auf und es wurde schön. Besichtigt wurde die Stiftskirche von Lilienfeld, berühmt durch die mittelalterliche Baukunst. Eine gotische Pfeilerbasilika mit einem großen Kreuzgang, und die bedeutendste zisterziensische Klosteranlage von Mitteleuropa. Ein steinerner Zeuge aus der Babenbergerzeit. Nach einer Kaffeejause wurde die Weiterfahrt über Klein-Mariazell nach Hafnerberg angetreten. In der Wallfahrtskirche war der Herr Pfarrer anwesend, der die Gelegenheit sofort wahrnahm mit unserer Reisegruppe eine Maiandacht abzuhalten. Bei einer Brettljause und einem Gläschen Wein in Sooß fand der schöne Ausflug einen stimmungsvollen Abschluß. Frau Martha Foitl dürfen wir für die Planung und Organisation des Muttertagsausfluges wie immer recht herzlich danken.

1984

Geboren: Dietl Anna, 3. 5. 1984 – Placho Teresa, 12. 5. 1984 Edinger Anton, 25. 11. 1984 – Bernadette Pajan, 18. 12. 1984

Gestorben: Zehetbauer Hedwig, 1. 3. 1984 – Zehetbauer Adolf, 21. 4. 1984 – Unger Emma, 12. 7. 1984 – Waranitsch Karl, 25. 9. 1984

Verehelicht: Michalitsch Melitta – Metzele Eduard 6. 10. 1984

Aktion „Älter werden – Jung bleiben"

Am Mittwoch, dem 12. September, starteten wir wieder unseren Seniorenausflug, der uns diesmal nach Schloß Grafenegg in die Landesausstellung führte. Die Landesausstellung „Kaiser Franz Josef und seine Zeit" war eine geschichtsträchtige Exkursion ins vorige Jahrhundert. Das ehemalige Wasserschloß Grafenegg, erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt, wurde für die Ausstellung mit beträchtlichen Kosten restauriert, und bot einen würdigen Rahmen. Alle Räume konnten in ihrer früheren Schönheit wiederhergestellt werden, sodaß auch hiedurch dieser Geschichtsperiode Rechnung getragen wurde. Kaiser Franz Josef trat nach dem Rücktritt Ferdinands ein Erbe an, das den Stempel einer Revolution trug. Es war der Beginn der Industrialisierung. Erstmals gab es eine Pressefreiheit. Auch die Gendarmerie wurde in dieser Zeit gegründet und die jahrhundertelange Untertänigkeit der österreichischen Bauern war beendet, denn das Grundentlastungsgesetz machte sie zu Eigentümern ihres Grund und Bodens.

Großes Interesse gab es in den Ausstellungsräumen, in denen der Lebensablauf der Kaiserin Elisabeth gezeigt wurde. Ihre sagenhafte Schönheit war keineswegs nur eine Gabe der Natur, sondern das Ergebnis eiserner Selbstbeherrschung und lebenslanger Disziplin. Diese Dokumentation ergab ein völlig anderes Bild der Kaiserin, das der traditionellen Filmfigur „Sissy" in vielem widerspricht.

Nach einer stärkenden Kaffeejause in der Schloßtaverne fuhren wir zurück nach Wien, um bei einer Schiffsrundfahrt mit der „Vindobona" Teile der Bundeshauptstadt vom Wasser aus kennenzulernen.

Die Fahrt mit dem Donaubus dauerte 3 Stunden, vorbei ging es an der Nußdorfer Schleuse, bis zur Wiener Pforte, Leopoldsberg – Bisamberg, wobei am Horizont bald die Silhouette von Klosterneuburg auftauchte. Stromabwärts, vorbei am Donaupark, wo eine Moschee steht, dem Donauturm und der UNO-City bis in die Lobau. Bei der Einfahrt in den Donaukanal ließ sich der Kapitän eine besondere Überraschung einfallen. Bei den Klängen der weltbekannten Melodie „An der blauen Donau" tanzte der Donaubus im Walzertakt mit.

Skifahren – baden

Während der Weihnachtsferien wird für alle „Skihaserln" (und die es noch werden wollen) wieder die „Fahrt in den Schnee" veranstaltet.

Voraussichtlicher Termin: Freitag, 28. Dezember 1984

Sollten sich genügend Teilnehmer melden, so führt die Gemeinde in der ersten Jännerwochen eine Fahrt in ein Schwimmbad durch. Anmeldungen bei Frau Veit.

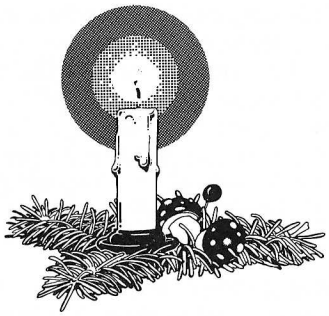
Kindergarten – Schule

Den **Kindergarten in Orth/Donau** besuchten im heurigen Jahr 9 Kinder, wobei ein Beitrag von S 13.581,– geleistet wurde.

Die **Volksschule** besuchen 9 Schüler aus Mannsdorf, wobei ein Schulerhaltungsbeitrag von S 58.065,– geleistet wurde.

Die **Hauptschule Orth/Donau** besuchen 9 Schüler, wobei ein Schulerhaltungsbeitrag von S 86.907,– geleistet wurde.

Den **Polytechnischen Lehrgang** besucht 1 Schüler, für den ein Schulerhaltungsbeitrag von S 7.437,97 geleistet wurde.



Allen Bewohnern unserer Gemeinde
wünscht ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg für 1985

Ihr Bürgermeister Herbert Mayer
und der Gemeinderat

Druck: Quick Print Druck · 2301 Groß-Enzersdorf Hans- Kudlich-Ring 3, ☎ 02249/2586